



Steyler Missionare

Jahresbericht 2022

Missionsprokur St. Gabriel International



INHALT

2

VORWORT	3
ZIELE UND ARBEITSWEISEN	4
FINANZBERICHT	5
BEISPIELPROJEKTE	
Philippinen, Polen, Ukraine: Katastrophenhilfe	8
Fahrzeuge in 6 Ländern	9
Togo-Benin: 10.000 Bäume für Togo	10
Neu 2022: Schwesternausbildung in 7 Ländern	11
Indien, Bhopal: Jugendprogramm in 6 Slums	12
Philippinen, Palawan und Mindanao: 11 Lernzentren	13
Mosambik, Monapo: Mädchen-Internat	14
Indien, Indonesien: Ordensausbildung	15
Mexiko, Salto de Agua: Casa Betania Santa Martha	16
Indien, Rourkela: Palliativbetreuung in den Slums	17
Lebensunterhalt von Missionaren in 12 Ländern	18
Paraguay, Canindeyú und Alto Paraná: Landrechte für Guaraní	19
Madagaskar, Ambatobe: Veranstaltungszentrum	20
ARBEIT IN ÖSTERREICH	
Freiwillige Spenden in Österreich	21
Neues aus St. Gabriel	22
Fastenkalender	23

*Liebe Spenderinnen,
liebe Förderer!*



Gleich zu Beginn: Von Herzen Dank, dass Sie uns auch 2022 so großmütig unterstützt haben!

Die Vorlage des Jahresberichts ist immer harte Arbeit, heuer besonders. Das Entsetzen und die Erschöpfung sind so präsent, die der Ukraine-Krieg ausgelöst hat. Corona hat 2022 das kleine Büro-Team voll erwischt. Gottlob sind alle wieder gesund, aber die Ausfälle waren nur mit großer Anstrengung zu verkraften. Am liebsten würde man einfach möglichst schnell alles abhaken.

Trotzdem: 2022 muss anhand des Tagebuchs, wie es die Zahlen schreiben, noch einmal durchgearbeitet werden. Und ich werde an Wunder über Wunder erinnert:

Spenden für den Taifun Rai/Odette langten ein, bevor wir je darum bitten konnten. Die Steyler Familie sorgt auch ohne große Worte füreinander.

„Mut tut gut“ war das Motto des Fastenkalenders, eine wahre Zumutung am Aschermittwoch, gerade zwei Wochen nach Kriegsbeginn. Wir rechneten mit empörter Zurückweisung. Sie kam nicht, im Gegenteil, Sie übermittelten Lob und Wertschätzung für die Arbeit der vorwiegend jungen Autoren. Und das neue Förderprogramm für die Ausbildung von Steyler Schwestern konnte in beeindruckender Weise starten.

Ich erinnere mich an die tief empfundene Dankbarkeit, als ich meinem Mitbruder aus Lateinamerika die dort bitter nötigen Projektgelder umgehend überweisen konnte: Er hatte angeboten, darauf zu verzichten, falls sie in der Ukraine dringender gebraucht würden. „Es ist genug da,“ durfte ich ihn ehrlichen Herzens beruhigen.

Sie haben uns ganz wesentlich durch dieses Jahr 2022 getragen. Wie meine Mitschwester und Mitbrüder in Russland und der Ukraine, den Nachbarländern, aber eben auch in Afrika, Asien und Lateinamerika haben Sie Ihren Platz nicht verlassen und dort das Beste gegeben. Ein herzliches Vergelt 's Gott!

Sie und alle interessierten Beobachter lade ich ein, auf den folgenden Seiten ein hartes Jahr Revue passieren zu lassen. Es lohnt sich, die dunklen Wolken der Erinnerung wegzuschieben. Die harten Fakten bleiben: Viel wird möglich, wenn sich viele in gutem Willen zusammentun.

Ich darf mich von Ihnen verabschieden, nach 13 Jahren werde ich mein Amt an einen Mitbruder übergeben. Bitte stützen Sie das junge Team mit der gleichen Standfestigkeit, die ich erlebt habe. Wehmut fühle ich nicht, ich nehme Freude und Stolz mit, Teil dieses wunderbaren Netzwerks gewesen zu sein.

Meine besten Wünsche und die Bitte um Gottes Segen sind Ihnen in alle Zukunft sicher

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Franz Pilz SVD'. The signature is fluid and cursive.

Pater Franz Pilz SVD
Missionsprokurator

Ziele:

Die Missionsprokur St. Gabriel International hat die Aufgabe, die Arbeit der Steyler Missionare und ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den armen Ländern des Südens und Osteuropas ideell und finanziell zu unterstützen. In Österreich wird durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in den Schulen Verständnis und solidarisches Handeln für Menschen in den armen Ländern gefördert. Durch den Dialog mit Menschen aus anderen Kulturen, Religionen und sozialem Umfeld können auch Ängste und Vorurteile vor Fremden innerhalb Österreichs abgebaut werden. Die Mitarbeiter*innen der Missionsprokur St. Gabriel International möchten mit dieser Arbeit den Projektpartnern in wirtschaftlich benachteiligten Regionen helfen und gleichzeitig zu einem Klima der Toleranz und des Respekts gegenüber anderen Religionen und Kulturen in Österreich beitragen.

Arbeitsweisen:

Der Auftrag der Steyler Missionare lautet, den Heilswillen Gottes zu kommunizieren. Dieses Heil wird dort erfahrbar, wo Menschen einander respektieren und unterstützen, gleich welcher Konfession oder Religion sie angehören. Das schließt eine Dialogbereitschaft mit allen Menschen guten Willens ein. Dazu gehört es, die Sorgen, Nöte, aber auch Freuden der anderen wahrzunehmen. Die Bekämpfung der Armut durch Bildung, der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sind Resultat dieser Grundhaltung.

- **Zusammenarbeit mit Projektpartnern:**

Vornehmlich werden jene Projekte gefördert, die nachhaltig die soziale und ökonomische Situation verbessern. Die Beteiligten sollen ermächtigt werden, eigenverantwortlich und unabhängig von einer dauerhaften Unterstützung ihre Probleme zu bewältigen. Jegliche Hilfe ist ganzheitlich angelegt und respektiert die kulturellen, religiösen und sozialen Eigenheiten der Betroffenen.

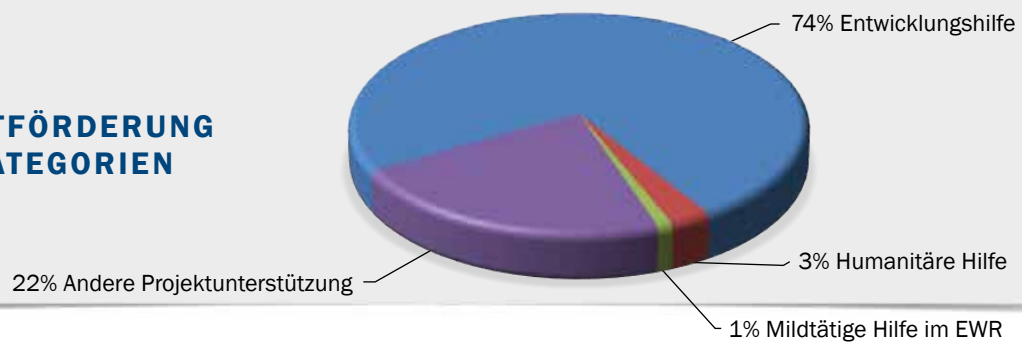
- **Zusammenarbeit mit Spenderinnen und Spendern:**

Durch Zeitungsartikel, Zeitungsbeilagen, Folder, Webseite, neue Medien und Vorträge werden Menschen über die Arbeit der Steyler Missionare informiert. Spenderinnen und Spender werden drei- bis fünfmal pro Jahr angeschrieben. In diesen Schreiben wird über konkrete Projekte berichtet und um Unterstützung gebeten. Unrechtsstrukturen werden aufgezeigt und Lösungsansätze sowie Möglichkeiten der Problembewältigung werden vorgestellt. Die Berichterstattung und Spendenwerbung sind so gestaltet, dass die Würde der Betroffenen gewahrt wird.

Durch das Spendengütesiegel wird gewährleistet, dass die Geschäftsabläufe der Missionsprokur St. Gabriel International korrekt abgewickelt werden. Die Transparenz aller Abläufe hat höchste Priorität. Der Geschäftsbericht, Nachrichten und Projekte werden laufend auf www.steylermission.at veröffentlicht. Spender haben die Möglichkeit, ihre Spenden von der Steuer abzusetzen. Die Registrierungsnummer beim Finanzamt lautet: SO 1300



PROJEKTFÖRDERUNG NACH KATEGORIEN



MITTELHERKUNFT

	in EUR	in %
I. Spenden		
a) ungewidmete	1 541 223,20	47,10
b) gewidmete	1 112 482,61	34,00
II. Mitgliedsbeiträge		
III. Betriebliche Einnahmen		
a) Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln		
b) Sonstige betriebliche Einnahmen		
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		
V. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung		
b) Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten		
VI. „Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen“	618 613,78	18,90
VII. Auflösung von Rücklagen		
VIII. Jahresverlust		
= Gesamtmittelherkunft	3 272 319,59	100,00

MITTELVERWENDUNG

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke		
a) Projektmittel	2 424 334,40	100
(1) Entwicklungshilfe	1 804 801,27	74
(2) Humanitäre Hilfe	65 737,00	3
(3) Mildtätige Hilfe im EWR	24 000,00	1
(4) Andere Projektunterstützung	529 796,13	22
b) Aufwendungen für Projektvorbereitung u. -durchführung	99 333,43	
c) Aufwendungen für Bildung/Anwaltschaft/Information	52 394,42	
= Summe I.	2 576 062,25	78,72
II. Spendenwerbung	378 563,97	11,57
III. Verwaltungsausgaben	317 693,37	9,71
IV. Sonstige Ausgaben sofern nicht unter I. bis III. enthalten		
V. „Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen“		
VI. Zuführung zu Rücklagen		
VII. Jahresüberschuss		
= Gesamtmittelverwendung	3 272 319,59	100,00



6 Nachhaltige Hilfe...

Unser Beitrag im Jahr 2022: € 2.424.334,40

Der Finanzbericht (siehe Seite 5) zeigt die Einordnung der Projektmittel in folgende Kategorien:

1) Entwicklungshilfe	74%
2) Humanitäre Hilfe	3%
3) Mildtätige Hilfe im EWR	1%
4) Andere Projektunterstützung	22%



Jährlich wird geprüft, dass die Gelder den Zwecken dienen, auf die uns unsere Statuten und die österreichischen Rechtsbestimmungen für Spendenorganisationen festlegen.

1) 74% unserer Projekte fördern nachhaltige Entwicklung in „Deserving Aid Countries“ (DAC, definiert von der OECD). Die Sektoren Bildung (800.141,91 €) und Soziales/Menschenrechte (875.376,36 €) sind die tragenden Säulen unserer Arbeit. Dennoch ist kein Projekt eindimensional, wie wir ab Seite 9 zeigen wollen.

2) Über Humanitäre Hilfe lesen Sie mehr auf Seite 8.

3) Mildtätige Hilfe im EWR betrifft das Rehabilitationsprogramm der Steyler Missionsschwestern in Rumänien, das treue Leser schon gut kennen.

4) „Andere Projektunterstützung“ wird anerkannt, sofern sie von den Statuten gedeckt ist, den Spendern offengelegt wird und einen Anteil von 25% der Projektmittel nicht übersteigt. 2022 entfielen auf diese Kategorie 529.796,13 €.



Zwei Länder lagen 2022 außerhalb des EWR und der DAC-Länder, deshalb gelten die betreffenden Zuteilungen als „Andere Projektunterstützung“: Chile wurde aufgrund der positiven Wirtschaftsdaten 2018 von der DAC-Liste gestrichen. Die Stipendien in Chile haben langjährige Förderer von Chile-Missionaren gestiftet. Russland ist gerade 2022 ein besonderer Schmerzpunkt. Die Armutsbekämpfung und Sozialarbeit in den russischen Niederlassungen finanzieren wir aus Überzeugung und mit ausdrücklicher Unterstützung der Ordensleitung vor allem aus ungewidmeten Spenden.

... vorrangig in den Sektoren Bildung, Gesundheit und Soziales

In beiden Fällen wäre die Arbeit inhaltlich als Entwicklungsarbeit zu qualifizieren. Wir arbeiten im Netzwerk mit Steyler Partnern vor Ort. Wo es keine Niederlassungen

gibt, empfehlen wir Spendern andere Organisationen. 2022 galt das besonders für Syrien, Pakistan, Afghanistan oder die Türkei. Oft verursacht der enge pastorale Kontext bzw. der erste Anschein die Einordnung unter (4). Pater Alois Ortner SVD baut mit österreichischen Spendern die Kirche in Lumbang (Philippinen) als Konferenzzentrum für die ganze Umgebung. Ausgaben für Kinder-oder Frauenprogramme in Steyler Einrichtungen dienen zu einem bedeutenden Teil der Ernährung und Bildung, und das keineswegs nur für Christen. Bildung, Gesundheit und Gemeinschaft ist unser Angebot an alle Menschen, denen wir begegnen.

Land	insgesamt	davon Entwicklung
ANGOLA	15 772	15 772
ARGENTINIEN	17 938	10 468
BELARUS	9 000	
BOLIVIEN	44 546	44 546
BOTSWANA	14 450	14 450
BRASILIEN	4 840	340
CHILE	14 738	
DEUTSCHLAND	1 780	
GHANA	88 461	82 214
INDIEN	966 988	804 387
INDONESIEN	78 593	68 713
KENIA	880	880
KOLUMBIEN	13 300	13 300
KONGO DEM. REP.	36 705	36 705
LIBERIA	15 000	
MADAGASKAR	190 485	143 846
MEXICO	8 000	8 000
MOSAMBIK	106 296	97 248
MYANMAR	61 727	61 727
OSTTIMOR	10 000	10 000
PARAGUAY	19 999	19 999
PHILIPPINEN	158 154	48 457
POLEN	15 000	
RUMÄNIEN	24 000	
RUSSLAND	7 931	
SAMBIA	42 607	24 859
SERBIEN	12 110	9 860
SIMBABWE	60 024	60 024
TOGO	161 948	161 948
TSCHAD	80 748	22 941
UGANDA	40 118	40 118
UKRAINE	7 100	4 000
Länderübergreifend	95 097	
SUMME IN €	2 424 334	1 804 801





8

Katastrophenhilfe: Taifun Rai und Ukrainekrieg

Unser Betrag 2022: € 65.737

Wer rasch hilft, hilft doppelt.



Vor Weihnachten 2021 zog der Taifun RAI/Odette eine Spur der Verwüstung durch die Inselgruppe der Visayas (Philippinen). Man hatte erfolgreich evakuiert, aber die Sachschäden waren enorm. Ende Jänner übernahmen wir im internationalen Hilfs-Konzert die rasche Neuanschaffung von 40 Fischerbooten und die Renovierung von acht Häusern im Janssen-Village. Die Menschen sollten ja nicht auf die Müllberge zurückgedrängt werden. Eine Spendenkampagne gemeinsam mit „Leben Jetzt“ im deutschsprachigen Raum wurde ausgearbeitet.

Dann stellte der 24. Februar 2022 die Welt auf den Kopf: Krieg in der Ukraine! Und die Steyler, Schwestern und Mitbrüder, waren mittendrin. In Russland und der Ukraine gibt es Niederlassungen, ebenso in den Nachbarländern von Belarus bis Rumänien.

Die Ukraine ist Teil der Polnischen SVD-Provinz, die organisatorische, geografische und sprachliche Nähe hat sehr geholfen, rasch das Mögliche zu tun. Österreich beteiligte sich bereits im März mit 15.000 € an einem ca. 100.000 € schweren Hilfspaket: Versorgung und Ausstattung der Steyler Häuser mit Betten, Kühlschränken und Verdunklungsrollos. Die Spende des Missionsgymnasiums St. Rupert aus dem „Run 4 Ukraine“ half den Schwestern in der Ukraine Lebensmittel zu besorgen. Die Spendenkampagne im Mai warb um Hilfe für ukrainische Flüchtlinge. Gott sei Dank haben internationale, staatliche und private Initiativen sehr rasch reagiert. Wir erhielten großzügige Spenden aus Österreich – aber keine weiteren Ansuchen. Wie sollten wir das unseren Spendern erklären? Im Hochsommer gab es erste mündliche Berichte mit der inständigen Bitte um Stillschweigen. Formelle Projektansuchen könnten eine gefährliche Geld-Spur legen und Arbeit und Menschen gefährden.

Wir hoffen auf den Wiederaufbau, aber leider ist es noch nicht vorbei: Anfang 2023 gaben wir Mittel frei, damit es im SVD-Haus Verboviets wieder die traditionellen Kinderferien geben kann, ohne Flüchtlinge zu delogieren.

Fahrzeuge

9

Unser Beitrag für 12 Fahrzeugprojekte 2022: € 130.339
vermehrt um MIVA-Förderung: € 52.050



Ein Missionar ist dann ein Großer, wenn er hinausgeht. (Papst Franziskus)

Autos, Fischerboote, Motorräder und Fahrräder erlauben Begegnung in Ghana, Liberia, Madagaskar, dem Tschad, in Indien und auf den Philippinen.

Randlagen und Grenzgebiete sind die klassischen Einsatzorte der Steyler Missionar*innen. Deshalb ist die Sicherstellung von Mobilität ein Kernproblem, das sich quer durch die Förderkategorien rund um den Globus zieht.

Entfernungen und Verkehrswege spielen schon bei der Fahrzeugauswahl eine Rolle. Zölle und lokale Wirtschaftsleistung haben Einfluss auf die Preise. Der Krieg in der Ukraine hat Landfrachtkosten in Afrika 2022 verdreifacht und die Überflutung einer Autofabrik in Südafrika hat einen wichtigen Anbieter lahmgelegt.

Zudem ziehen sich vermehrt europäischen Hilfswerke aus Umweltschutz-Gründen aus der Förderung von Fahrzeugen zurück. MIVA als Spezialist für Mobilität bekommt immer mehr Anträge – auch aus der Steyler Welt.

Die Missionsprokur St. Gabriel hat darauf in zwei Richtungen reagiert: Für jeden Antrag auf ein Missionsauto verlangen wir eine Empfehlung der Ordensleitung, damit sie Prioritäten festlegt. Nur solche Anträge unterstützen wir aktiv bei MIVA, was MIVA wiederum Verwaltungsaufwand spart.

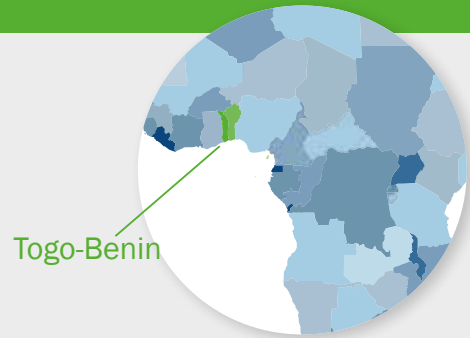
Ein tauglicher Geländewagen in Indien ist schon für ca. 13.000 € zu haben. Mitten im Tschad braucht es ein Auslandsfabrikat um fast 44.000 €. Ein ähnliches Fahrzeug kostet in der Hafenstadt Monrovia (Liberia) ca. 30.000 €. Wir danken MIVA von Herzen für die Förderbeiträge in Höhe von 52.050 €. Unbezahlbar ist das Sachwissen, das sie teilt, um diese Projekte abzusichern.





10.000 Bäume für Togo

Unser Beitrag 2022: € 9.418



In Afrika schrumpfen die Wälder jährlich dramatisch. Die Ursachen sind vielfältig: Bevölkerungswachstum, überholte Landwirtschaftsmethoden, Brandrodung, Waldbrände, industrielle Ausbeutung der Wälder, die starke Abhängigkeit der Bevölkerung von Holzkohle und Brennholz aufgrund bitterer Armut.



Wie in vielen andern Ländern engagiert sich die SVD-Provinz Togo-Benin im Sinne der Papst-Enzyklika „Laudato Si“ für die Bewahrung der Schöpfung und für Umweltschutz. Sie startete eine breit angelegte Aktion zur Pflanzung von 10.000 Bäumen.

Die Missionsprokur St. Gabriel International übernahm die Anschaffungskosten, weil sich viele engagierte Teilnehmer den 1 € pro Setzling nicht leisten konnten. Die Großbestellungen bei zertifizierten Baumschulen versorgten das Projekt mit über 11.000 Setzlingen: Mengenrabatte und Zugaben machten es möglich. Die Baumarten wurden mit Experten je nach geplantem Standort und erwünschter Nutzung ausgewählt.

Am Projekt beteiligten sich elf Steyler Niederlassungen mit Dutzenden Dörfern und Schulen und sogar zwei Präfekturen. Hunderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Männer und Frauen, rückten mit Begeisterung aus, um Bäume zu pflanzen. Sie übernehmen auch die laufende Pflege im Hausgarten, Schulhof oder Dorfwald unter der weiteren fachkundigen Anleitung der Experten des Landwirtschaftsministeriums.

Wegen der enthusiastischen Beteiligung in den Dörfern erlebt das Projekt 2023 eine Neuauflage.

10.000 gekaufte Bäume

Baumarten	Anzahl
Mahagoni	5.200
Akazie	1.500
Eukalyptus	750
Teak	500
Gmelina	300
Cashew	1.000
Polyalthia longifolia	750
Gesamt	10.000

NEU 2022

11

SSpS-Schwwesternausbildung

Unser Beitrag 2022: € 105.000

Alles im Leben will gelernt werden, auch das Helfen! (Hl. Arnold Janssen)

Die fachlichen, rechtlichen und administrativen Anforderungen an Hilfsorganisationen steigen unaufhaltsam. Der Spielraum für zivilgesellschaftliches Handeln wird enger. Das Thema wird in der Entwicklungshilfe unter dem Titel „Shrinking Space“ diskutiert.

Der Druck ist spürbar, aber die Steyler Missionar*innen begrüßen, dass die Qualitätsstandards auch in den Ländern des Südens steigen und dort international anerkannte Ausbildung zugänglich ist. Oft haben die Missionar*innen selbst dazu beigetragen.

Das Programm Schwwesternausbildung stellt sich der Herausforderung: Es fördert die weltliche Berufsausbildung von Multiplikatorinnen daheim. Die Spendenerfolge (siehe Seite 23) erlaubten den Start mit 46 Studentinnen. Wir wollen sie zum Studienabschluss begleiten und Absolventinnen laufend durch neue ersetzen. Das Netzwerk der SSpS-Kongregation prüft die Auswahl und die Berichte. Wir freuen uns über die vielen ausgezeichneten Hochschulzeugnisse, besonders auch von erfahrenen Praktikerinnen.

Es gibt dringenden Qualifizierungsbedarf in den Sektoren Bildung und Gesundheit, aber auch „Sonstige“ Studien (Recht, Architektur, Sozialarbeit usw.) machen Steyler Arbeit fit für die Zukunft.

Stipendiatinnen im Programm SSpS-Ausbildung				
Land	Bildung	Gesundheit	Sonstige	Gesamt
Angola	1		2	3
Botswana			1	1
Ghana	7	3	4	14
Indonesien	7	8	3	18
Timor Leste		1	2	3
Togo	1	2	3	6
Ukraine			1	1
Gesamt	16	14	16	46

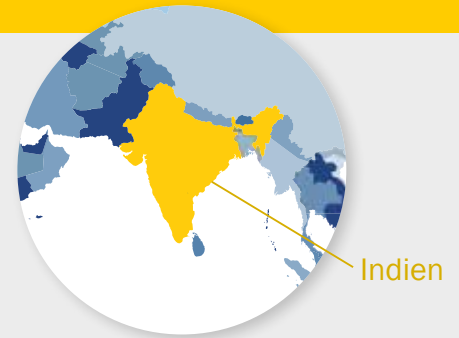




12 INDIEN, MADHYA PRADESH, BHOPAL

Jugendprogramm in 6 Slums

Unser Beitrag 2022: € 20.000



SAMMAN startete im Jänner 2022 ein zweijähriges Sozialprogramm in sechs Slums von Bhopal, das sich an Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren richtet.



Ihre Eltern waren als Binnenmigranten nach Bhopal gekommen, sie selbst wurden meist schon dort geboren und wuchsen unter den Bedingungen der Diskriminierung und Ausgrenzung auf.

Alle Einzelaktivitäten zielen darauf ab, den Jugendlichen Selbstwertgefühl und Zusammenhalt in der Gemeinschaft (Teamgeist) zu vermitteln.



Der erste Schritt bestand in der Bildung von Jugendgruppen. Sportliche Aktivitäten, Spiele und Singen machten Freude und zogen weitere Jugendliche an. In der zweiten Jahreshälfte standen eine Fahrrad-Rally, ein Marathonlauf und eine „SAMMAN´s Got Talent-Show“ auf dem Programm. Die Sieger wurden mit Medaillen ausgezeichnet.



36 Jugendliche meldeten sich zu einem Theater-Workshop. Unter professioneller Leitung wurde ein Drama einstudiert und am 3. Oktober vor 300 Zuschauern aufgeführt. Das Gelernte wurde auch im Straßentheater umgesetzt. Diese traditionelle Methode ist besonders erfolgreich, weil sie spielerisch gesellschaftliche Probleme aufzeigt.

In allen sechs Slums wurden „Jugendparlamente“ eingerichtet, an denen sich an die 200 Jugendliche beteiligten. Unter der Anleitung von Sozialarbeitern werden akute Probleme ihres Alltags besprochen, Problemlösungen gesucht und konkrete Schritte zur Umsetzung unternommen.

Berufsberatung, Aufklärung über Cyber-Kriminalität, Persönlichkeitsentwicklung, Begleitung zur Führerscheinprüfung, Schneiderekurs, Kosmetikkurs, Erste-Hilfe-Kurs sowie Exkursionen ergänzten das Angebot.

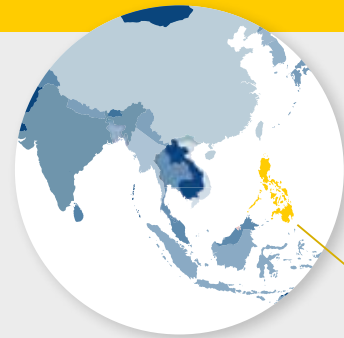
Der größte Posten im Budget sind die Sozialarbeiter und Vortragenden, die ihr Wissen und ihre Erfahrung mit den jungen Leuten teilen.



PHILIPPINEN, INSELN PALAWAN UND MINDANAO

11 Lernzentren

Unser Beitrag 2022: € 15.132



Philippinen

13

Die Philippinen haben von allen südostasiatischen Ländern die höchste Rate an Schulabbrechern. Im Durchschnitt schließen von allen Eingeschulten nur 70% die Elementarschule ab und nur 40% die Oberstufe. Im Schuljahr 20/21 gab es 4 Millionen nicht-eingeschulte Kinder.

Deshalb engagiert sich die Arnold Janssen Catholic Mission Foundation seit 2002 als Träger des Alternativen Lern Systems (ALS), das Menschen jeden Alters anbietet, in drei Jahren einen Schulabschluss nachzuholen. Gleichzeitig werden zertifizierte Berufsausbildungen angeboten, um Erwachsenen auch beruflich Perspektiven zu bieten.

Wegen des Spendeneinbruchs in der Corona-Pandemie und der fehlenden Zusagen in den Gemeinden vor den Wahlen, stand die Arnold Janssen Catholic Mission Foundation Ende 2021 vor der Schließung von 11 ihrer Lernzentren. Auf den entlegenen Inseln Palawan und Balabac sowie in der Stadt Marawi auf Mindanao war die Finanzierung nicht möglich. Gemeinsam mit der Missionsprokur St. Augustin in Deutschland sicherten wir das Budget für zwei Ausbildungsjahre zu, um dem philippinischen Partner Zeit zu geben, das dritte zu finanzieren.

Analphabetismus, Ausschluss von Wissen und Armut bilden einen Teufelskreis. Auf Palawan wurden Analphabeten um ihr Land betrogen. Fischer griffen zu illegalen Methoden des Fischfangs mit Einsatz von Dynamit und Cyanid um zu überleben. Wer auf Mindanao vor den islamistischen Kämpfen floh, hatte z.T. nie die Gelegenheit zum Schulbesuch und ist somit leichte Beute, wenn Extremisten Anhänger rekrutieren.

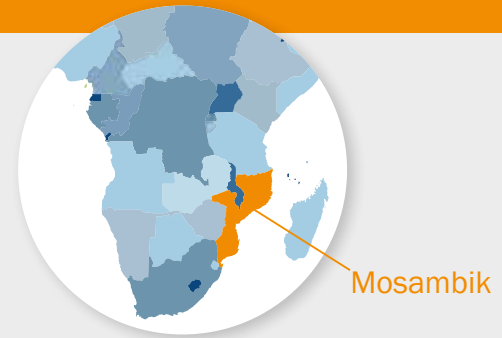
Die 11 Lernzentren sind voll. Sowohl die praktischen Kurse für ökologischen Landbau und Fischerei als auch die Alphabetisierungskurse finden reges Interesse. Den Prüfungen stellt man sich mutig. Besonders freut uns, dass viele Frauen jeden Alters aus der Isolation herausfinden.





Mädchen-Internat

Unser Beitrag 2022: € 42.764



„Kommt und seht.“ Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte. (Joh 1,39)



Die Steyler Missionsschwestern in Monapo arbeiten in drei Pfarren mit 76 entlegenen Dörfern im Norden des Landes. Die Menschen sind arm und von Naturkatastrophen leidgeplagt.

Dürren, tropische Wirbelstürme und Überflutungen finden sogar den Weg in europäische Schlagzeilen. 2022 flammten auch die bewaffneten Unruhen wieder grausam auf. Bildung ist vor allem für Mädchen kaum erreichbar.

Seit 2017 ermöglichten die Schwestern fünf bis sieben Mädchen in der Sicherheit ihrer Gemeinschaft zu wohnen, um in Monapo eine weiterführende Schule zu besuchen. In den Dörfern gibt es nur Grundschulen. Mit 12 Jugendlichen war das Haus bereits über die Gebühr voll, aber die Nachfrage bestand weiterhin. Mit Unterstützung aus Österreich begannen die Schwestern Ende 2022 mit dem Bau eines eigenen Hauses für die Schülerinnen. Es wurde im Mai 2023 eingeweiht und bietet Platz für 25 Mädchen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren.



Aus prekären Verhältnissen kommend, erhalten die Jugendlichen im Internat gesunde Ernährung sowie persönliche und schulische Begleitung. Sie lernen die Amtssprache Portugiesisch. In Sicherheit wachsen sie zu reifen, selbstbewussten Frauen heran, die vom Leben mehr erwarten als möglichst frühe Versorgung in (oft polygamen) Ehen und durch viele Kinder. Dabei haben die Mädchen viel zu bieten: Ihre Lebensgeschichten erzählen von Mut und Beharrlichkeit. Die Schulerfolge sind gut und die Berufswünsche – Krankenschwester steht hoch im Kurs – sind in Reichweite.

INDIEN UND INDONESIEN

19 Projekte zur Ordensausbildung

Unser Beitrag 2022: € 295.504



15

„Geht und lehrt alle Völker...“ (Mt 28,19)

Diesem Anspruch sind die Steyler Missionare nach innen und nach außen verpflichtet.

Eine gute Ausbildung und umfassende Vorbereitung auf die vielfältige Arbeit eines Steyler Missionars ist teuer. Immer wieder bitten wir um Unterstützung, damit keine Berufung am Geld scheitern muss.

Aus der Erfahrung der 130-jährigen Ordensgeschichte in Österreich wissen wir aber auch, dass Geld keine Berufung hervorbringt – und das ist gut so. Voller Überzeugung finanzieren wir innerhalb des weltweiten Netzwerks der SVD deshalb vorrangig die Ausbildungsprogramme vor dem Ordenseintritt. Österreichische Beiträge sind einerseits Zuschüsse für Unterkunft und Verpflegung der Studenten, andererseits bezahlen sie akademisch qualifizierte Lehrer*innen und Fachinstruktor*innen sowie externe Kursgebühren.

Ziel ist eine erstklassige Ausbildung für junge Männer, die ihnen das Rüstzeug für eine freie Entscheidung über ihre Zukunft in die Hand gibt. Nur ein Teil aller Absolventen von Seminaren und Kollegs wird sich für das Noviziat entscheiden, aber alle werden eine gute Basis für ihr weiteres Leben mitnehmen. Dafür stellten wir 295.504 € bereit.

Gerade diese Offenheit in der Ausbildung ist gleichzeitig die optimale Voraussetzung für engagierte Arbeit späterer Ordensleute.

Zusätzlich wurden 41.080 € für Aus- und Weiterbildung von Ordensmitgliedern verwendet. Diese sind als „andere Projektunterstützung“ (siehe S 5-7) ausgewiesen.





Casa Betania Santa Martha – eine Herberge für Flüchtlinge

Unser Beitrag 2022: € 8.000



*Jeder hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in sein Land zurückzukehren. (Art. 13.2, AEMR)
Niemand darf der Folter oder unmenschlicher oder erniedrigender Strafe oder Behandlung unterworfen werden. (Art. 3, EMRK)*



Die Casa Betania gibt es seit 2018, den Flüchtlingsstrom vom Süden nach Norden in die USA schon viel länger. Im Jahr 2022 beherbergte das Haus 15.905 Migrant*innen. 3678 erhielten medizinische Versorgung, 528 wurden ins Spital gebracht. 53.898 Mahlzeiten wurden ausgegeben.



Pater Christian Stranz SVD arbeitete vor seinem Amtsantritt als Provinzial fünf Wochen in Salto de Agua mit. „Hauptsächlich sind es junge Männer, die in der Casa übernachten und ausruhen können. Manche sind seit Wochen über mehrere Länder zu Fuß unterwegs. Um ihrer Frau und ihren Kindern daheim Geld schicken zu können, suchen sie im Ausland Arbeit. Die Not der Angehörigen treibt sie oft schon am nächsten Tag zum Aufbruch, trotz der wunden Füße.“ Beim Verbinden erzählten sie ihm von Überfällen, Korruption und Polizeigewalt.



Drei SSpS-Schwestern und zwei SVD-Mitbrüder arbeiten in der Casa Betania, Freiwillige helfen mit. Köchinnen, Wächter, Sozialarbeiter*innen, eine Psychologin und eine Rechtsanwältin wurden angestellt. Lebensmittel und Kleidung, Medikamente und Hygieneartikel machen den Großteil der Sachkosten aus. Die Missionsprokuren der SVD in Deutschland, der Schweiz und Österreich zahlen zusammen, um den Betrieb angemessen aufrecht zu erhalten. Auch die UNO, Adveniat und die mexikanische Caritas trugen zum Jahresbudget 2022 bei.

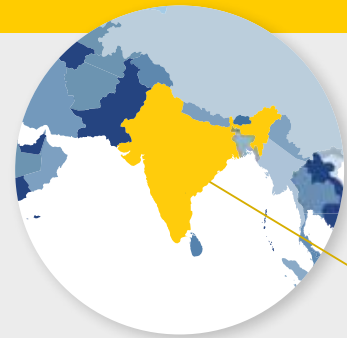
Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz förderte ein neues Gebäude, das am 28.3.2023 eingeweiht wurde. In der Casa Betania wird ein globales Problem lokal angegangen.



INDIEN, ROURKELA

Palliativbetreuung in den Slums

Unser Beitrag 2022: € 19.039



Indien

17

Einer trage des anderen Last (Gal 6,2)

Medizinisches Fachwissen und soziale Verantwortung heben die Lebensqualität.

Die Community Welfare Society (CWS) in Rourkela wurde 1976 von Pater John Alapatt SVD gegründet und hat mit viel lokaler Unterstützung Pionierarbeit in den Slums der ostindischen Stahlstadt geleistet. Mobile Sozialarbeit und ein Krankenhaus sind ihre Standbeine. Seit 2015 beteiligte sich die Missionsprokur St. Gabriel immer wieder an Sozialprojekten, um neue Schwerpunkte zu fördern, wie z. B. Jugendprogramme oder die Einbindung der isolierten Lepra-Slums. Die Erfolge freuten uns, umso mehr mussten wir Pater Bennichan K. Peter SVD zustimmen, als er Ende 2020 sein Pilotprojekt für mobile Palliativbetreuung vorlegte: Auch wir wollten nicht wegschauen, nur weil diese leidenden Menschen weder in Bildungsprojekte noch in ein Krankenhaus passen.

Im zweiten Projektjahr 2022 konnten zwei Schwesternteams mit einer Ärztin 220 neue Patienten in das Programm aufnehmen, Ende des Jahres waren 301 Patienten registriert. 64 wurden einmal im Monat besucht, weil sich ihr Zustand stark verbessert hatte. Standard ist ein Besuch alle zwei Wochen.

Sechs Personen bekamen durch das Programm in den ersten beiden Jahren die richtige Diagnose und Behandlung. Sie gehen mittlerweile wieder in die Schule bzw. zur Arbeit: Gott sei Dank für die offenen Augen der Pioniere!

Aber auch für alle anderen Fälle gilt: Von der professionellen Unterstützung mit Medikamenten, Heilbehelfen und Physiotherapie profitieren nicht nur die Patienten. Die ganze Familie gewinnt Sicherheit und Zuversicht. Der Einsatzwagen (Danke MIVA 2021!) ist ein sichtbares Zeichen gegen die Stigmatisierung der Betroffenen.





Lebensunterhalt von Missionaren

Unser Beitrag 2022: € 531.409

Ein Steyler Missionar ist ausgesandt und zuständig, um Gemeinschaft zu stiften und Leben zu verändern. Gerechtigkeit und Frieden verdienen zu allererst die Armen.



„Meine Missionsstation kann keinen Priester versorgen. In Gumare habe ich 37 Kirchgänger, die Kinder miteingerechnet... Die Außenstationen sind bis zu 160 km entfernt, dort gibt es ca. 200 Leute, aber sie sind sehr arm (ursprünglich Flüchtlinge aus Angola und Namibia). Jedes Mal, wenn wir hinfahren, müssen wir alles mitnehmen, vom Essen bis zum Zelt.“ Pater Hubertus Johannes Watu SVD aus Gumare in Botswana beschreibt die Realität seiner „Pfarre“: Dort ist bei bestem Willen nichts zu holen.

Umso wichtiger ist es, dass Steyler hingehen. Sie sind oft die einzigen.

P. Johnson Furtado SVD, der Regionalobere von Mosambik, beschrieb die Lage im fernen, umkämpften Norden seines Landes: „Der Staat verspricht alles Mögliche, aber er geht nicht hin. Die Leute in den Außenstationen warten auf uns. Wir helfen und wir bleiben, auch wenn es schwierig wird.“

Religionszugehörigkeit, Herkunft, Geschlecht spielen keine Rolle. Patres und Brüder sind für alle Menschen da, haben Ideen, packen selbst an und können auch auf ein Hilfsnetz zurückgreifen. Nur durch die Präsenz dieser Missionare erreichten unsere Corona-Hilfspakete direkt die Menschen.

2022 konnten wir für 270 Missionare in 12 Ländern 475.218 € zur Verfügung stellen. Das entspricht monatlich nicht ganz 150 € pro Person. Es reicht oft gerade für das Essen, mit Glück ist auch ein Zuschuss für Transportkosten dabei. Jede Provinz weist ihren Einsatz für Entwicklung nach und beantragt die Förderung nur bei Notwendigkeit.

In vier dieser Missionsprovinzen konnten wir auch 56.191 € an Mess-Stipendien als Beitrag zum Lebensunterhalt weiterleiten.



PARAGUAY, CANINDEYÚ UND ALTO PARANÁ

Landrechte für 3 Guaraní-Gemeinden

Unser Beitrag 2022: € 19.999



Die Verfassung von Paraguay garantiert den indigenen Völkern das Recht auf ihr angestammtes Land. Aber es muss gegen die Bulldozer und Schusswaffen der Nachbarn vor Gericht durchgesetzt werden.

Die drei indigenen Gemeinschaften in Cerrito, Kola´i und Ñu´i werden von ihren Nachbarn immer wieder grausamst bedrängt: Das Land ihrer Vorfahren ist den Großgrundbesitzern im Weg, deshalb setzen diese alle verfügbaren Mittel ein, um sie zu vertreiben.

10 Gerichtsverfahren bei Zivilgerichten bis zum Obersten Gerichtshof waren anhängig: Unter Vorlage privater Kaufverträge wurden z.B. brutale polizeiliche Räumungen durchgeführt. Hier galt es mit Gutachten zu belegen, dass es sich um Land handelt, das nur mit Zustimmung der Stammesführer gültig verkauft werden kann. Indigene Wachposten an den Grundgrenzen wurden wegen gefährlicher Drohung angeklagt. Der Anwalt überzeugte das Gericht von der Lächerlichkeit des Vorwurfs, schließlich standen hier Menschen mit rituellen Bogen den Maschinengewehren und Bulldozern gegenüber. Ein elftes Verfahren hatten die Ñu´i selbst angestrengt, um ihre Landrechte zu verbriefen.

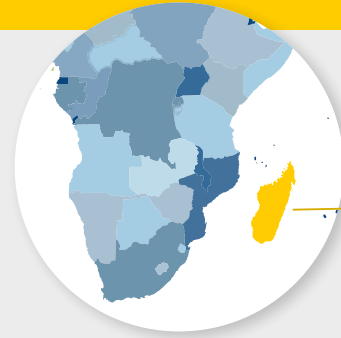
Die Steyler Missionsschwestern begleiten die drei Gemeinschaften, aus Österreich stellten wir die Mittel für den Anwalt und die Sachverständigen-Gutachten zur Verfügung. Außerdem decken wir die Reisekosten zum jeweiligen Gerichtsstand. Ca. 20% unseres Beitrags entfallen auf Lebensmittel und Saatgut, um auch zu Hause durchzuhalten. Die Grenzen der drei Stammesgebiete sind mittlerweile vom Instituto Paraguayo del Indígena anerkannt, die Stammesführer sind namentlich registriert. Erstinstanzliche Urteile im Sinne der Indigenen liegen vor. Die Fälle haben Vorbildwirkung für die Umgebung: Es hat Sinn, für Gerechtigkeit aufzutreten.





Veranstaltungszentrum

Unser Beitrag 2022: € 76.293



Madagaskar

Wenn dir ein Stein zu schwer ist, warte, bis dir jemand hilft.

(Hl. Arnold Janssen).

Wenn viele anpacken, wird aus einem Traum ein Haus, in dem alle Platz finden.



Pater Jerry Songcog SVD war eigentlich zum Novizenmeister in Sambia bestimmt, aber Corona verhinderte 2020 seine Ausreise aus Madagaskar auf unabsehbare Zeit. Er bat daher um Änderung seiner Bestimmung. 2021 übernahm er die Pfarre in Ambatobe, einem armen, aber sehr lebendigen Vorort der Hauptstadt Antananarivo. Man hatte dort bereits Pläne für ein Veranstaltungszentrum: Die lokale Bevölkerung bemühte sich redlich, mit eigenen Mitteln Platz für ihre vielfältigen Initiativen zu schaffen: Kinder und Gewerbetreibende, Frauen und Vereine mussten sich bis dato unter freiem Himmel treffen oder immer wieder Lokale zur Miete finden.

Im Dezember 2021 wurde der Grundstein gelegt. Zahlreiche Sammelaktionen – einschließlich einer Einladung des Staatspräsidenten – ermöglichten den Rohbau samt Dach.

So konnten Pater Jerry und das Baukomitee bereits die Abrechnung des Baufortschritts über 694 Millionen Ariary vorweisen, bevor unser Betrag freigegeben wurde.

310 Millionen Ariary, 75% der noch offenen Finanzierung, wurden genehmigt. Damit konnten Fenster und Bodenbeläge auf einmal beschafft werden, was die Fertigstellung in greifbare Nähe rückte. Im Frühjahr 2023 wurden schon erste Räume für Gruppentreffen genutzt, obwohl in anderen Teilen noch eifrig gearbeitet wurde. Die Projektverantwortliche Cornelia Faustmann besuchte im Mai 2023 das Projekt und konnte sich vom Fortschritt überzeugen. Bis es fertig ist, finden die Siegerehrungen in der Kirche statt.



Freiwillige Spenden in Österreich

Gewidmete Spenden 2022: € 1.112.482,61
Ungewidmete Spenden 2022: € 1.541.223,20

*„Mutige Führung übernimmt Risiko.“ (Schwester Mary John SSpS)
Vertrauen ist immer riskant. Die freiwilligen Spender*innen schenken
uns Handlungsspielraum. Deshalb hat der Spenderwille höchste Priorität.*

Die Missionsprokur St. Gabriel International ist darauf eingerichtet, dem Spenderwillen Folge zu leisten. Es bestehen zahlreiche Möglichkeiten, Präferenzen festzulegen: Spender*innen können ihr Geld z.B. einem bestimmten Land zukommen lassen, für Bildung, Soziales, Gesundheit usw. spenden, für ein Projekt oder einen Missionar. Wir freuen uns über jede dieser Spenden, weil sie das Engagement und die Anteilnahme der Unterstützer*innen zeigen. Mit ungewidmeten Spenden übernehmen die Wohltäter*innen noch mehr Risiko. Sie können noch nicht wissen, wo ihr Euro genau landen wird. Aber gerade dadurch geben sie den Startschuss für den Einsatz dieses Euros. Sie erlauben uns zu handeln. So können wir rasch reagieren, wenn ein Unglück passiert (siehe Seite 8). Wir können Missionare unterstützen, die keine bunten Bilder für Werbung liefern können (s. Seite 18) oder in Russland für Frieden arbeiten, auch wenn es kein DAC-Land ist. Ihr Vertrauen ist der Motor für unsere Arbeit.

Nicht zuletzt spart dieses Vertrauen unermesslich viel Zeit und Geld: Dank dieser geschenkten Freiheit müssen wir die Jausen in den Pfarren nicht herausrechnen. Und das Mädcheninternat in Seppa am Himalaya (115.294 €) musste nicht noch ein Jahr auf den Spatenstich warten, bis Spender*innen einzeln dem Projekt zustimmen. Ganzheitliche Entwicklung lebt von Vertrauen und Solidarität. Freiwillige Spenden sind ein beredtes Zeugnis, dass es sie wirklich gibt. Gott sei Dank!





Transparent – kompetent – wirksam

Spendenwerbung: € 378 563,97
Projektarbeit: € 99 333,43
Verwaltung: € 317 693,37

Wenn jeder das Beste gibt, gibt Gott das Seine dazu. (Hl. Arnold Janssen)



Im Steyler Netzwerk war kaum Zeit für Schockstarre nach dem 24. Februar 2022: Mitbrüder und Schwestern in der Ukraine und in Polen baten um Hilfe (siehe Seite 8). Ihre Anliegen veröffentlichten wir in Spendenauffufen in Print- und Onlinemedien. Diese Informationen aus erster Hand honorierten die Förderer mit einer Großherzigkeit, die alle Beteiligten mit dankbarem Stauen und neuem Mut erfüllte. „Wir tun, was wir können.“

Mitte 2022 verschwanden plötzlich die internationalen Reisebeschränkungen. Projektarbeit gewinnt durch persönliche Treffen an Qualität, die vom Schreibtisch aus nicht zu erzielen ist. Wir nutzten die Möglichkeit mit neuer Wertschätzung. Die Reise der Projektreferentin nach Mosambik und Zambia fand gemeinsam mit dem Generalökonom der SVD, P. Dariusz Garbaciak SVD, statt. Das sparte in Österreich Planungsarbeit und in Afrika Betreuungsaufwand. Wichtige Fragen konnten gemeinsam bearbeitet werden.

Kompetente Wirksamkeit musste 2022 auch in St. Gabriel selbst erhalten werden. Die Babyboomer gingen in Pension. Mag. Ruth Steiner sei Dank für 24 Jahre unverzichtbaren Einsatz. Ihre Leistungen verpflichten uns für die Zukunft. DI Roland Reisenauer verdanken wir 18 Jahre Verlässlichkeit in der Buchhaltung, Mag. Susanne Pell sieben engagierte Jahre in der Projektarbeit. Ein herzliches Vergelt's Gott, auch für die gute Übergabe an sechs junge Gesichter: Sonja Lentsch und Paul Stachel teilen sich die Buchhaltung. Susi Steinbrecher übernimmt die Spendenwerbung, Madita Menner folgt ihr als Social-Media Referentin. Barbara Forstreiter ist neue studentische Mitarbeiterin und MMag. Dr. Cornelia Faustmann übernimmt die Projektarbeit.





BEWUSSTSEINSBILDUNG IN ÖSTERREICH

Fastenkalender 2022 und 2023

Produktionskosten 2022: € 52.394,42
Spendeneingang 2022: € 56.673,71



23

*„Der eine kommt, der andere geht“ – nämlich: der Fastenkalender 2022 erscheint und begleitet seine Leser*innen durch die Fastenzeit, der Fastenkalender 2023 wird getextet und geht in Druck. Das jährte sich 2022 schon das neunte Mal.*

Der Fastenkalender 2022 erschien in einer Auflage von 29.600 Stück, lag in Pfarren, Schulen und Bildungshäusern kostenlos auf und wurde an Freunde und Interessierte gegen eine freiwillige Spende versandt. Er lieferte zu jedem Tag der Fastenzeit einen spirituellen Text und stand unter dem Generalthema „Mut tut gut!“.

Während er gelesen wurde, war der nächste schon in Arbeit. Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreichs machten sich in ihrem Religions- und Deutschunterricht Gedanken zum Thema „Fastenzeit – Zeit zum Leben!“ und brachten sie zu Papier. Eine Klasse des Gymnasiums Frauengasse in Baden bei Wien übernahm die Illustration. Ein Team der Missionsprokur trug die Redaktionsverantwortung.

Die Produktionskosten des Fastenkalenders beliefen sich 2022 auf 52.394,42 € und sind im Finanzbericht auf Seite 5 unter „Mittelverwendung, I.c) Aufwendungen für Bildung“ ausgewiesen.

Jeder Fastenkalender unterstützt ein Projekt der Missionsprokur. Das für 2022 ausgewählte Projekt finanziert die Ausbildungskosten für Steyler Missionarinnen in Afrika und Asien (siehe Seite 11). Der oben genannte Spendeneingang kam in voller Höhe dem Projekt zugute.

2023 wurde das Projekt „Mädcheninternat in Madagaskar“ beworben. Die eingehenden Spenden ermöglichen zwanzig intelligenten, wissensdurstigen Mädchen ein Internat und damit eine höhere Schule zu besuchen. Ein ähnliches Projekt haben wir auf Seite 14 vorgestellt.



Danke für Ihre Hilfe!

Ohne Ihre Unterstützung, Ihre Gebete, Ihre Spenden könnten wir Steyler Missionare die weltweite Hilfe nicht leisten, von der wir Ihnen in diesem Jahresbericht erzählen. Wir danken Ihnen deshalb von Herzen – auch im Namen der Menschen, die aufgrund Ihres Engagements zuversichtlicher in die Zukunft schauen können.

ZUSTÄNDIGKEITEN

Kontodaten:

ERSTE Bank
IBAN: AT26 2011 1800 8068 0800
BIC: GIBAAATWW

Leitung:

P. Franz Pilz SVD
Tel.: 02236 501 001
E-Mail: mipro.oes@steylermission.at

Spendenwerbung:

Mag.a Ruth Steiner (bis 31.3.2023)
Claudia Susi Steinbrecher (ab 1.4.2023)
Tel.: 02236 501001 - 30
E-Mail: susi.steinbrecher@steylermission.at

Spendenverwaltung für das Jahr 2022:

P. Stephan Dähler SVD (Provinzial)
P. Franz Pilz SVD (Missionsprokurator)

Datenschutz:

P. Franz Pilz SVD

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: P. Franz Pilz SVD

Redaktion: P. Michael Kreuzer SVD, Cornelia Faustmann, Susanne Pell, Claudia Susi Steinbrecher

Grafische Gestaltung: Grafikdesign Bushnak

Druck: druck.at

Fotos: SSpS, SVD, Faustmann, PG St. Rupert, Steinbrecher

Aktuelle Informationen zu Projekten und Aktivitäten der Steyler Missionare finden Sie auf unsere website:
www.steylermission.at



Steyler Missionare -
Missionsprokur St. Gabriel International



missionsprokur st. gabriel



Melden Sie sich für den Newsletter an unter:
<https://www.steyler.at/at/newsletter/>

